

Exportrekord 2018

Globale Unsicherheiten nehmen zu

#NewPerspectives am OÖ Exporttag 2018

Mag.^a Doris Hummer
Präsidentin der WKO Oberösterreich

Dr. Michael Strugl MBA
Landeshauptmann-Stv.

Mag. Dr. Hermann Pühringer
Direktor der WKO Oberösterreich

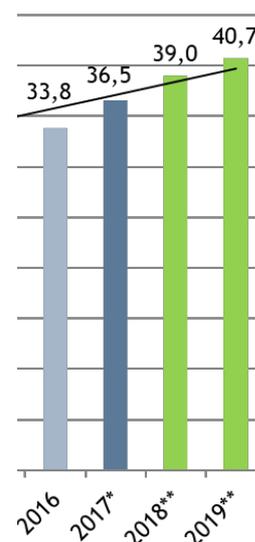
Linz, 12. November 2018

WKOÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer Masterplan Export: ambitionierte Ziele und fokussierte Maßnahmen für Oberösterreich

„Wir nähern uns der 40-Milliarden-Schwelle in großen Schritten“, freut sich WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer über die sehr starke Export-Performance der oö. Wirtschaft. Das Jahr 2018 wird das erfolgreichste Exportjahr in der Geschichte Oberösterreichs, sowohl was den Ausfuhrwert und die Anzahl der Exporteure als auch den Übersee-Exportanteil betrifft.

Wir rechnen mit einem Exportwachstum von 6,8 Prozent für das Jahr 2018 und somit 39 Mrd. Euro Warenexporte. Im Jahr 2019 könnten nochmals rund 4,5 Prozent dazukommen. Das oberösterreichische Ausfuhrvolumen würde demnach auf 40,7 Mrd. Euro steigen.

Oö. Exporte in Mrd. Euro



Quelle: WKOÖ | Statistik Austria
*Vorläufige Zahl **Prognose

FAKTENCHECK zur aktuellen Lage der oö. Exportwirtschaft:

Anzahl der Exporteure (2018):	10.966
Anteil an österr. Gesamtexporten (2017*):	25,7 %
Export pro Kopf (2017*):	24.750 Euro
Anteil Warenexporte am BIP (2017*)	58,1 %
Anteil Überseeexporte (2017*)	20,5 %
Durchschnittliches Exportwachstum (2000-2017*)	5,2 %

Besonders bemerkenswert: 25,8 Prozent der österreichischen Warenexporte kommen aus Oberösterreich (Nr. 2 ist mit 15,3 Prozent Niederösterreich, Nr. 3 mit 14,7 Prozent die Steiermark). Die oö. Warenexportquote ist mit 58,1 Prozent auch im internationalen Vergleich hoch und um 20 Prozent höher als im Österreichschnitt.

Internationale Konjunktur bleibt Fragezeichen

Die heimische Exportwirtschaft profitierte im ersten Halbjahr 2018 von einer sehr guten internationalen Konjunktur. Österreichweit sind die Exporte von Jänner bis Juli 2018 um 6,6 Prozent auf 87,9 Mrd. Euro gestiegen.

„Seit dem Sommer 2018 beobachten wir Veränderungen betreffend der globalen Hochkonjunktur. Der IWF konstatiert in seinem Economic Outlook vom Oktober 2018 einen leichten Rückgang bei den Wachstumsprognosen in Emerging Markets, aber auch in entwickelten Industrieregionen; der Index „geopolitische Risiken“ steigt seit 2013 kontinuierlich an. Stabile Prognosen zu stellen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht realistisch. Wir wissen aber, dass die globale Hochkonjunktur vorerst vorbei ist“, so Präsidentin Hummer.

Ambitionierte Ziele trotz Zunahme politischer Risiken

Weltpolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Konflikte in der internationalen Handelspolitik – vorrangig bedingt durch US-Schutzzölle, Russland-Sanktionen, Iran-Embargo, ... – schlagen zunehmend in der heimischen Exportwirtschaft auf.

Hinzu kommen die Auswirkungen anderer Politikbereiche wie der Energie- und Umweltpolitik (Pariser Umwelt- und Klimaabkommen), die jene Unternehmen besonders fordern, welche im internationalen Wettbewerb stehen.

In dieser Welt zunehmender Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität (VUKA-Welt) wird es für die Unternehmen immer schwieriger ihre Exportplanungen und -aktivitäten entsprechend umzusetzen.

Gemeinsam mit dem Land OÖ haben wir trotz der globalen Eintrübungen ambitionierte Ziele bis zum Jahr 2020 gesetzt:

- Warenexportvolumen auf 42 Mrd. Euro
- Warenexportquote auf 60 Prozent
- Übersee-Anteil bei den Exporten auf 25 Prozent
- Anzahl der oö. Exportunternehmen auf 12.000

„Wir möchten die 40-Mrd.-Euro-Schallmauer bei den Exporten so schnell wie möglich erreichen, das heißt im Jahr 2019“, gibt sich Präsidentin Hummer sehr ambitioniert. Das Vertrauen in die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der oö. Unternehmen ist ungebrochen hoch.

Auch der WKOÖ-Export-Masterplan sieht demnach neue Exportschwerpunkte vor:

Fokussierte Maßnahmen und Schwerpunkte

Innovative Exportunternehmen sind das Asset des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich. Um die in der oö. Wirtschaft schlummern den Exportpotenziale noch stärker zu nutzen, sind folgende Schwerpunktsetzungen im Export zentral:

■ Innovation und Internationalisierung verschränken

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA hat 35 der weltweit über 100 Stützpunkte zu AußenwirtschaftsCentern mit Fokus auf Innovationsagenden gemacht. Die AUSSENWIRTSCHAFT beobachtet globale Trends und verfügt über die richtigen Netzwerke in den wichtigsten Technologie- und Innovationsdrehscheiben der Welt. Denn die Vernetzung österreichischer Unternehmen mit den besten Köpfen der Welt und der einfachere Zugang zu weltweitem Wissen werden zunehmend spielentscheidend im internationalen Wettbewerb. Auf der oö. Agenda stehen nicht nur neue Formate wie bspw. Webinare für Unternehmen, sondern auch für oö. Stakeholder im Bereich Innovation. Diese werden verstärkt eingebunden.

■ Neue Exportregionen erobern

Die oberösterreichischen Exporte sind vorwiegend auf drei Länder konzentriert: 50 Prozent der oö. Exporte gehen nach Deutschland, in die USA und nach Italien. Deutschland ist mit einem Anteil von 38 Prozent unser wichtigster Absatzmarkt. Zum Vergleich: 50 Prozent der österreichischen Exporte verteilen sich auf sechs Länder. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, wirtschaftspolitisch auf eine Verbreiterung der Ziellandstruktur der regionalen Exportwirtschaft hinzuarbeiten. Wir streben 25 Prozent Übersee-Exportanteil im Jahr 2020 an und brauchen auch deshalb überdurchschnittliches Exportwachstum außerhalb Europas.

■ Exportbranchen verbreitern

Oberösterreichs Exportwirtschaft ist nicht nur im Ländermix, sondern auch in der Warenstruktur vergleichsweise stark auf wenige (dominierende) Ausfuhrpositionen konzentriert: Rund 60 Prozent des regionalen Exports wird mit nur 5 der 98 Warengruppen der KN-Klassifikation erzielt (übriges Österreich 47 Prozent). Die fünf Warengruppen sind: Maschinen und mechanische Geräte, Kfz/Zugmaschinen, Eisen und Stahl, Elektr. Maschinen und Elektrotechnik und Kunststoffe.

„Wir brauchen in Oberösterreich zusätzliche Branchen bzw. branchenübergreifende Initiativen, die wir noch stärker internationalisieren müssen. Beispiele für weitere Branchen sind unter anderem Umwelt- und Energietechnik, Möbel, Holz und Lebensmittel. Dort schlummert ein Potenzial, das wir in unseren aktuellen TOP-Exportregionen und vor allem auch in den neuen Zielländern auf die Straße bringen müssen.“

■ Dienstleistungsexporte ankurbeln

„Wir haben speziell im Export von Know-how das Potential international noch erfolgreicher zu werden. Aus einem 11-Prozent-Anteil an den gesamten österreichischen Dienstleistungsexporten soll bereits bis 2020 ein 15-Prozent-Anteil werden, mit Fokus auf wissensintensive Dienstleistungen in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Smart Building und IT-Security,“ gibt Hummer die Richtung vor.

■ **Proaktive Handelspolitik der Europäischen Union**

Handelsabkommen schaffen die Rahmenbedingungen für die internationalen Wirtschaftsaktivitäten unserer Unternehmen. Sie dienen dem Abbau von Zöllen und der Beseitigung von ungerechtfertigten bürokratischen Hürden im Handel. Um im Außenhandel auch künftig erfolgreich zu sein und so weiterhin Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in Österreich zu schaffen bzw. zu sichern, benötigen exportorientierte österreichische Unternehmen verbesserte Rahmenbedingungen auf ihren Exportmärkten. Positiv zu sehen sind in diesem Kontext die Abkommen mit Kanada, Japan und MERCOSUR. Und neue Abkommen, z.B. mit Australien und Neuseeland, sind neben der marktwirtschaftlichen Bedeutung auch wichtige Signale gegen Abschottung und Protektionismus. Credo: Wir brauchen eine EU, die danach strebt neue Handelspartner zu gewinnen. In Punkto BREXIT steht ein wichtiger Handelspartner am Scheideweg. Unternehmen müssen sich darauf vorbereiten. UK-Schwerpunkte am OÖ Exporttag 2018 und am 6. März in der WKÖÖ sollen unterstützen.

■ **Start-ups zu „born globals“ machen**

Innovative und technologieaffine Gründungen in Oberösterreich haben oft das Potenzial gleich von der Gründung weg auch internationale Erfolge einzufahren. Diese Zielgruppe der „Born Globals“ möchten wir weiterhin verstärkt auch im Außenwirtschaftsbereich begleiten und betreuen.

Ein erfolgreiches Projekt des Export Center OÖ trägt den Titel „Upper Austria’s Hottest/International Start-ups“: Im zweiten Quartal 2018 wurden 21 Start-ups, die in den kommenden Jahren international skalieren werden/möchten, ausgewählt und in einer eigenen „Pitching-Masterclass“ trainiert. Im Sommer wurden Videos aufgenommen, die nun bei der internationalen Promotion unterstützen sollen. Alle Start-ups und die Videos sind unter www.exportcenter.at/hotteststartups zu sehen und im Rahmen des OÖ Exporttag 2018 findet vor der Exporters‘ Night eine Label-Verleihung statt.

#NewPerspectives am OÖ Exporttag 2018

Einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Unterstützung der heimischen Exportwirtschaft leistet das Export Center OÖ, eine Initiative der WKO Oberösterreich und des Landes OÖ. Eine wesentliche Funktion des Export Center OÖ ist es, Ersthelfer und erster Ansprechpartner für Unternehmen, die exportieren/expandieren möchten, zu sein, um als qualifizierter Wegweiser die richtigen Impulse zu geben, die richtigen Kontakte/Experten zu vermitteln und das richtige Leistungsangebot des gesamten oö. Unterstützungsnetzwerkes und der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA punktgenau für Unternehmen aufzubereiten.

Der OÖ Exporttag 2018 ist mit rund 1.000 TeilnehmerInnen das Veranstaltungshighlight des Export Center OÖ und bietet eine Wissens- und Netzwerkplattform, die heimischen Unternehmen Wissen, Netzwerke und Plattformen zum Thema #NewPerspektives bietet.

- 40 Wirtschaftsdelegierte und Innovationsbeauftragte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ beraten persönlich.

Asset des OÖ Exporttag 2018 sind die persönlichen Beratungsgespräche a 20 Minuten mit den 40 österreichischen Wirtschaftsdelegierten und Innovationsbeauftragten. Unternehmen können so ihre individuellen Chancen und Risiken im 4-Augen-Gespräche ausloten.

- 1 Exporters' Night ist die Netzwerkplattform für Unternehmen und für das heimische Exportunterstützungnetzwerk.

Im Rahmen der Exporters' Night wird der diesjährige Gastredner, Prof. Siegfried Wolf, das Thema „Die Exportwirtschaft als Spielball der Weltpolitik“ erörtern.

Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl MBA Standort Oberösterreich als Spitzenregion etablieren

Vision ist, unsere Spitzenposition in Österreich und über Österreich hinaus weiter auszubauen, damit wir eine Region mit hohem Wohlstand und hoher Lebensqualität bleiben, aber auch mit einer starken internationalen Vernetzung.

Die Voraussetzung dafür müssen wir JETZT schaffen, wo wir konjunkturellen Rückenwind verspüren: Aktuell rechnen wir für 2018 mit einem Wachstum in Oberösterreich von 3,2 Prozent, für 2019 mit 2,2 Prozent. (Österreich 2018: +3,0 %, 2019: +2,0 %).

Internationalisierung ist fixe Größe in allen Landes-Strategien und -Programmen

„Neben den finanziellen Schwerpunktsetzungen haben wir die Internationalisierung - über den Exportbereich hinaus - als ein wesentliches Kernthema in allen unseren strategischen Programmen verankert und setzen viele Massnahmen, um Oberösterreich als Exportstandort zu stärken“, unterstreicht Wirtschaftsreferent LH-Stv. Michael Strugl.

■ **Internationale Forschungskooperationen:**

Internationale Zusammenarbeit und Wissenstransfer im Forschungsbereich sind im wirtschaftlichen Wettbewerb unerlässlich. So haben öö. Unternehmen und Forschungseinrichtungen schon 78,6 Mio. Euro an Förderungen aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ abgeholt. Seit dem Start von „Horizon 2020“ im Jahr 2014 laufen 164 Projekte mit 205 öö. Beteiligung. Der Anteil öö. Unternehmen an den Beteiligungen liegt bei 48 Prozent, deutlich mehr als der Bundesländerschnitt von 39 Prozent. Die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten reichen von der Grundlagenforschung bis zur innovativen Produktentwicklung. „Derzeit läuft die letzte und mit 30 Milliarden Euro höchst dotierte Ausschreibungsrunde, öö. KMU und Forschungseinrichtungen sollten sich hier wieder beteiligen und EU-Fördergeld nach Oberösterreich holen“, appelliert LH-Stv. Strugl.

■ **Strategie „Arbeitsplatz OÖ 2020“ (Fachkräfte):**

Um internationale Fach- und Spitzenkräfte für Oberösterreich zu gewinnen und längerfristig halten zu können, muss – neben der beruflichen Attraktivität – vor allem der Wirtschaftsstandort als Lebensmittelpunkt attraktiv und einladend sein. Oberösterreich ist ein tolles Land, wie man auch an der touristischen Entwicklung sieht. Nur muss man das noch stärker propagieren.

Das Welcome2Upper Austria Incoming Center unterstützt als Drehscheibe zu allen relevanten Institutionen und Behörden sowohl die berufliche als auch private Integration von internationalen Kräften. Ganz

entscheidend ist die stärkere internationale Ausrichtung der JKU und der Fachhochschulen, wo wir mit der neuen Initiative Upper Space 5000 zusätzlich Studenten, vor allem in den MINT Fächern, anziehen wollen. Nun geht es vor allem darum, in bestimmten Sektoren, z.B. IT, Fachkräfte, die in Österreich fehlen, anzuwerben und zu integrieren.

Zur Positionierung Oberösterreichs als Exzellenzstandort für Forschung und Innovation ist es wichtig, Leuchttürme zu entwickeln, die die Sichtbarkeit von exzellenten Leistungen ermöglichen und gewährleisten. Initiativen wie das LIT, Linz Institute of Technology, oder das Silicon Austria Lab leisten einen wichtigen Beitrag, auch um internationale Spitzenforscher nach Oberösterreich zu holen.

■ Leitinitiative Digitalisierung

In unserer Leitstrategie Digitalisierung haben wir mit unseren Universitäten, den Fachhochschulen und dem Softwarepark Hagenberg einen Hotspot für IT-Unternehmen aus der ganzen Welt. International und national exzellent vernetzt wollen wir als Digitalregion Oberösterreich im digitalen Standortwettbewerb erfolgreich bestehen.

Forschung und Entwicklung, Innovation und Technologisierung sind die Eckpfeiler einer modernen Zukunft. Sie sind die entscheidenden Schlüsselfaktoren, um auf internationalen Märkten mit Produkten und Dienstleistungen zu punkten.

Bei der Künstliche Intelligenz (KI), die neben dem Internet, 3D-Druck und Virtual Reality als einer der Top-Technologietrends für die nächsten Jahre gesehen wird, ist es unser Ziel, OÖ zur international sichtbaren Kompetenzregion für KI zu machen. Ebenso beim Thema IT-Security, das im Softwarepark Hagenberg ein Kompetenzzentrum mit einem klaren inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema Informationssicherheit erhalten hat.

Regionen stehen heute in einem mehr und mehr digitalen Wettbewerb. Es gibt vor allem durch die starke Produktionswirtschaft exzellente Voraussetzungen, etwa beim Thema Industrie 4.0. Über den Produktionsbereich hinaus haben wir mit der Leitinitiative Digitalisierung ein 20-Punkte-Programm des Landes OÖ für die digitale Zukunft Oberösterreichs erarbeitet, das wir konkret in Form von Schwerpunktthemen – 2017 sind Informationssicherheit, generative Fertigung/3D-Druck, Künstliche Intelligenz sowie vernetztes Fahren – abarbeiten. Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt etwa im Bereich der Künstlichen Intelligenz, wo wir langfristig zu den TOP-5-Regionen weltweit zählen wollen.

„Vor allem für den Bereich Zukunftstechnologien bin ich optimistisch. Bei zahlreichen Themen wie Generative Fertigung, Smart Plastics, Connected Mobility, Internet der Dinge oder Künstliche Intelligenz gibt

es in OÖ hervorragende Köpfe für künftige Entwicklungen. Diese Entwicklungen in konkrete Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle umzusetzen ist die zentrale Herausforderung. Wenn sie gelingt, dann - so zeigen es erfolgreiche Beispiele - dann sind damit enorme Wachstumschancen verbunden“, so LH-Stv. Strugl.

■ **OÖ. Gründerstrategie ‚Start Up(per) Austria‘**

mit PIER4, wo ausgewählte nationale und internationale Start-ups sich den beteiligten heimischen Leitbetrieben präsentieren oder mit Start-up-Catapult-Veranstaltungen wie z.B. in London, bei denen heimische Start-ups (ausgewählt von Tech2b) die Möglichkeit bekommen, sich zu präsentieren, um sich vor Ort mit anderen internationalen Start-ups zu vernetzen.

Ein Schwerpunkt des Landes OÖ liegt auf technologieaffinen Startups und sogenannten born globals, die bereits vor bzw. mit der Unternehmensgründung international denken und agieren. Das Export Center OÖ und die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA begleiten deshalb auch zahlreiche Projekte von Tech2b (z.B. PIER4) bzw. organisieren gemeinsam mit der Plattform Gründen von 31. November bis 1. Dezember eine Wirtschaftsmission nach München, um das renommierte Startup-Ökosystem München besser zu verstehen und Erkenntnisse nach Oberösterreich zu bringen. Die beiden Förderungen „Export-Check“ und „Export-Coaching“ des Export Center OÖ zielen auch insbesondere auf Jungunternehmen bzw. Exportneulinge ab.

■ **Landes-Tourismusstrategie**

Auf Basis eines „Märkte-Evaluierungsmodells“ wurden die für Oberösterreich relevanten Zielmärkte samt einer differenzierten Marktbearbeitungssystematik analysiert und gemeinsam festgelegt:
Kernmärkte: Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen
Potenzialmärkte: China, Südkorea
Spotmärkte: Schweiz, Italien, Niederlande, Vereintes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika

■ **Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramme**

Und schließlich werden wir auch im zukünftigen strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm für Oberösterreich jene standortpolitisch wichtigen Massnahmen definieren, die uns im internationalen und digitalen Wettbewerb weiterbringen.

Selbst in der Sportstrategie 2025 des Landes OÖ spielt Internationalisierung als eine von fünf Gestaltungsprinzipien eine wichtige Rolle. Damit Oberösterreich zu einer Spitzenregion aufsteigt, muss Internationalisierung in allen Bereichen - von der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Forschung und bis zur Ausbildung - auch in Zukunft forciert werden. Die Grundsteine sind jedenfalls in allen Bereichen gelegt.

■ Internationale Partnerschaften des Landes OÖ

Das Thema „Partnerschaften der Zukunft“ bzw. neue Allianzen zu interessanten aufstrebenden Wirtschaftsregionen steht ebenfalls auf der wirtschaftspolitischen Agenda. Vor allem Industrieregionen mit hohem Potenzial beispielsweise in Frankreich, England, Polen oder Italien könnten in Zukunft mit neuen Partnerschaften noch enger an den Wirtschaftsstandort Oberösterreich rücken. Vor allem auch erfolgreiche Auslandsösterreicher und mit ihnen das Netzwerk OÖ International soll hier zur weiteren Vernetzung einen Beitrag leisten.

Die Allianz der Powerregionen, oder auch Konferenz der Regierungschefs (engl. „Regional Leaders´ Summit“ oder kurz „RLS“) genannt, ist ein Forum, das die sieben Regionen Bayern, Georgia, Oberösterreich, Québec, São Paulo, Shandong und Westkap auf fünf Kontinenten umfasst. In diesem Forum wird unter anderem über Perspektiven und Strategien für eine nachhaltige Welt unter dem Leitthema „Politik für Generationen“ beraten. In den Regionen wohnen insgesamt 185 Mio. Menschen, die ein Bruttoinlandsprodukt von knapp 3.500 Mrd. US-Dollar repräsentieren. Mit 2,4 Prozent der Weltbevölkerung erwirtschaften diese „Power Regionen“ 4 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung.

Gastgeber der zehnten Konferenz im Jahr 2020 ist turnusmäßig wieder Oberösterreich. Die Vorbereitungen darauf laufen bereits, das Generalthema ist „Smart Regions“.

Die Erfolgstory Exportstandort Oberösterreich

20,7 Prozent der öö. Exporte gehen mittlerweile direkt nach Übersee, Tendenz steigend, auch weil Europa nach wie vor im Wachstum hinter vielen Schwellen- und Überseeländern hinterherhinkt. Rechnet man die indirekten Exporte, die beispielsweise über Deutschland in die USA gehen, dazu, wird der Stellenwert von Überseemärkten noch stärker untermauert.

Hinter diesen und folgenden beeindruckenden Zahlen stehen die Exporterfolge der öö. Unternehmen.

- Jeder zweite Arbeitsplatz in unserem Bundesland direkt und indirekt durch den Export gesichert.
- Oberösterreich erwirtschaftet den mit Abstand höchsten Handelsbilanzüberschuss, alleine im Jahr 2016 waren es über 8,4 Mrd. Euro. (Nr. 2 ist mit 5,1 Mrd. Euro die Steiermark; Nr. 3 mit 2,3 Mrd. Euro Vorarlberg)
- Öö. Exporte sind mit rund 18 Mrd. Euro an heimischer Wertschöpfung verbunden, das entspricht 40 Prozent der gesamten Wertschöpfung.

#NewPerspectives am OÖ Exporttag 2018

Das Export Center OÖ ist nicht nur die erste Anlaufstelle für Unternehmen, sondern auch in der zweiten Kernfunktion die Internationalisierungsdrehscheibe des Landes OÖ und der WKOÖ. Es koordiniert sämtliche Internationalisierungsaktivitäten, insbesondere die der oö. Cluster-Initiativen. Somit ist eine effektive und effiziente Exportunterstützung für Unternehmen in Oberösterreich gegeben. In der Export Promotion wird jeder Euro systemisch produktiv eingesetzt.

Der OÖ Exporttag 2018, als Veranstaltungshighlight des Export Center OÖ, ist somit auch Plattform für das gesamte oö. Unterstützungsnetzwerk, das im Ausstellerbereich und mit Expertenwissen in den 12 Exportforen eine Bühne bekommt:

- 30 exportnahe Dienstleister informieren als Aussteller.
Exportnahe Dienstleistern aus dem In- und Ausland informieren zu den Themen: Aus- und Weiterbildung | Finanzierung, Förderung, Absicherung | Logistik, Mobilität | Markteintritt, Standortausbau, Messen | Technologie, Innovation.
- 12 Exportforen zu interessanten Regionen (4), Innovations-Themen (4) und Sales/Vertriebs-Themen (4) geben interessante Einblicke und neues Perspektiven für die heimische Wirtschaft.

Übersicht der 12 Exportforen:

10:30 Uhr	America first!	Supply Chains in Zeiten des Physical Internet	Marketing für das Auslandsgeschäft
12:30 Uhr	Industrieregion Bayern 2025	Internationale F&E-Kooperationen	Sales Exzellenz
14:30 Uhr	#BREXIT Vom Ende zum Aufbruch	Open Innovation: Weltweite Perspektiven	Junge Perspektiven für Exporteure
16:30 Uhr	Russland Sanktionen vs. New Perspectives	Born to be GLOBAL: Hottest Start-ups	Erfolgreich agieren in einer VUKA-Welt

WKOÖ-Direktor Mag. Dr. Hermann Pühringer Schwerpunkte Exportqualifizierung und internationale Fachkräfte

In einer zunehmend volatilen Welt unterstützt die WKOÖ ihre Mitglieder nicht nur bei Fragen und Anliegen zu Export- und Internationalisierungsvorhaben, sondern auch mit maßgeschneiderten Qualifizierungsprogrammen sowohl im WIFI als auch im Export Center OÖ.

Export Academy 2019

Den OÖ Exporttag 2018 nutzen wir vor allem auch um neue Dienstleistungen zu präsentieren. Die neue Export Academy haben wir um zwei Schienen (China und Partnerschaften) erweitert. Start ist im Jänner 2019.

■ Export Basics

Exportrelevantes Fachwissen wird praxisorientiert vermittelt. Das Qualifizierungsprogramm richtet sich an Erst- und Neuexporteure, sowie an UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen, die bereits im Exportgeschäft tätig sind und sich in einzelnen Modulen fitter machen möchten.

■ China Special

Die China Academy unterstützt beim ersten „Fact Finding“. In 6 Modulen werden Einblicke in die wichtigsten China-Export-Themen gegeben, um UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen zu motivieren und fitter für das China-Geschäft zu machen.

■ Internationale Partnerschaften

Mit verantwortungsbewussten internationalen Partnerschaften können schwierige Märkte gemeistert, Innovationen generiert und Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden. Vermittelt werden in 3 Modulen praktikable Erfolgskonzepte, Vorgehensweisen und Werkzeuge zur effizienten Steuerung von Partnerschaften.

exportcenter.at/academy

Internationale Fachkräfte vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt: Business2Students

Mit der online-Plattform Business2Students.at haben wir ein neues Geschäftsmodell entwickelt, um internationale Studierende der FH Oberösterreich mit öö. Unternehmen einfach und schnell zusammenzubringen.

Unternehmen und Studierende registrieren sich auf business2students.at mit einem eigenen Profil und buchen sich gegenseitig für Gespräche.

Auf der Plattform sind bis heute 96 Studierende aus 35 Ländern dieser Welt vertreten und andererseits 20 öö. Unternehmen. Heute werden rund 180 Meetings („Vorstellungsgespräche“) stattfinden. In Zukunft möchten wir dieses Geschäftsmodell, das heute pilothaft erprobt wird, erweitern und ausbauen, denn internationale Köpfe, die bereits im österreichischen Bildungssystem sind, müssen wir gezielt auch der Wirtschaft zur Verfügung stellen.

Die gesamte Power der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA für Oberösterreich nutzen

Das Netz der österreichischen AußenwirtschaftsCenter und -Büros mit über 100 Stützpunkten ist für die heimische Wirtschaft unverzichtbar und für die öö. Betriebe ein einzigartiger Wettbewerbsvorteil. Diesen möchten wir auch im Jahr 2019 gezielt weiterentwickeln, damit die gesamte Kraft der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, einer Abteilung der Wirtschaftskammer Österreich, in Oberösterreich zur Entfaltung kommt.

Im konkreten geht es dabei vor allem um eine Weiterentwicklung des Formats der Außenwirtschaftstagungen, bei denen im Jahr 2019 rund 50 Wirtschaftsdelegierte für eineinhalb Tage in Oberösterreich sein werden:

- ✓ Mittel- und Osteuropa im März 2019
- ✓ Amerika und Asien im Juli 2019
- ✓ Nord-, West- und Südeuropa im September 2019
- ✓ Afrika und Nahost im November 2019

In Form von Sprechtagen, Firmenbesuchen, Teilnahmen an Veranstaltungen von Stakeholdern usw. soll das Angebot der Wirtschaftsdelegierten noch besser bei den Unternehmen ankommen.

Neue Branchenstruktur der WKOÖ: „Internationalisierung forcieren“

Das Thema Export soll im Jahr 2019 und 2020 die WKOÖ durchdringen. Dem WKOÖ-Masterplan und der neuen Organisationsstruktur mit den 15 Branchenverbänden entsprechend, werden im ersten Halbjahr 2019 mit allen 15 Branchenverbänden Exportworkshops durchgeführt, Branchenpotenziale und -ziele ausgelotet, mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen für die jeweiligen Branchen im Export umzusetzen.